Antrag der Fraktion der CDU**Die Wallanlagen als urbanen Erlebnis- und Erholungsraum aufwerten**

Die Wallanlagen sind Bremens bedeutendstes Gartendenkmal und zugleich ein zentraler Erholungs- und Freizeitraum. Ihr historischer Charakter sowie ihre Naturvielfalt müssen geschützt werden. Gleichzeitig bieten sie Potenzial für eine gezielte kulturelle und soziale Aufwertung.

Erfahrungen aus anderen europäischen Städten belegen, dass gepflegte und attraktiv gestaltete innerstädtische Grünanlagen die Aufenthaltsqualität deutlich steigern, zur Gesundheitsförderung beitragen, Einzelhandel und Tourismus stärken, das Stadtklima verbessern, Sicherheit erhöhen und soziale Teilhabe ermöglichen.

Innovative Naturerlebnisangebote, Veranstaltungen im Einklang mit dem Denkmalschutz sowie eine bessere Vermarktung können die Wallanlagen wieder zu einem pulsierenden Zentrum städtischen Lebens machen.

Eine behutsame Weiterentwicklung der Wallanlagen ermöglicht es, Naturerlebnis und urbane Aufenthaltsqualität miteinander zu verbinden – als Teil einer modernen und lebenswerten Innenstadtentwicklung.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf,

1. die Sicherheit und Ordnung in den Wallanlagen nachhaltig zu stärken, insbesondere durch eine deutliche Erhöhung der Polizeipräsenz insbesondere in den Abendstunden, gezielte Beleuchtungsverbesserungen an dunklen oder unübersichtlichen Stellen mittels moderner LED-Technik, die Installation von Notrufsäulen an zentralen Punkten der Wallanlagen, den Ausbau von Videoüberwachung an kriminalitätsbelasteten Orten sowie die konsequente Bekämpfung von Drogenkriminalität und aufdringlicher Bettelei.
2. die Sauberkeit und Pflege der Wallanlagen zu verbessern, unter anderem durch häufigere Reinigungsintervalle, nachhaltige

Mülleimerkonzepte, gezielte Bekämpfung der Rattenpopulation, konsequentes Vorgehen gegen illegale Müllentsorgung und Vandalismus.

3. das Naturerleben und die Erholungsmöglichkeiten zu fördern, unter anderem durch die Errichtung eines Naturerlebnispfades mit Informationen zu Pflanzen, Tieren und besonderen Naturphänomenen, die Einrichtung eines Sauerstoff-, Pflanzen- und Barfußpfades mit digitalem Stadtführer, die Sichtbarmachung seltener Arten durch Infotafeln und digitale Lösungen (zum Beispiel QR-Codes), punktuelle Aufwertungen durch neue Sitzgelegenheiten und Trinkbrunnen sowie die Pflege der historischen Gartenarchitektur und die Förderung der Biodiversität. Pilotprojekte zur Einbindung von Schulen, Umweltgruppen und Kulturschaffenden sollen das Naturerlebnis aktiv mitgestalten.
4. Nutzungskonflikte zwischen Fuß- und Radverkehr zu entschärfen. Auf den Hauptwegen der Wallanlagen soll eine klare Trennung erfolgen, etwa durch farbliche Markierungen oder bauliche Maßnahmen. Der zügige Durchgangsräderverkehr ist künftig auf die Radpremiumroute am Wallring zu verlagern. Dabei sind die Belange von Familien, älteren Menschen und mobilitätseingeschränkten Personen besonders zu berücksichtigen. Die Maßnahmen sollen unter frühzeitiger Einbindung von Nutzergruppen und Interessenvertretungen entwickelt werden.
5. eine sensible Weiterentwicklung der Wallanlagen im Einklang mit ihrer historischen Bedeutung zu ermöglichen, etwa durch die Durchführung von Kunstmärkten, Flohmärkten oder kleinen Open-Air-Konzerten, die Nutzung besonderer Orte wie des historischen Bunkers für Führungen oder Kulturangebote unter Wahrung des Ensembleschutzes sowie den Verzicht auf eine intensive Eventisierung und großflächige Gastronomieansiedlung, um die ruhige und erholsame Atmosphäre der Wallanlagen zu bewahren. Insbesondere soll der Theaterberg als historischer Ort kulturell wiederbelebt werden, durch ganzjährige Veranstaltungsformate und temporäre Gastronomieangebote wie mobile Cafébars oder Kooperationen mit bestehenden gastronomischen Einrichtungen. Dauerhafte bauliche Veränderungen sollen vermieden werden.
6. die Sichtbarkeit und Wegeführung innerhalb der Wallanlagen zu verbessern, etwa durch die Entwicklung eines einheitlichen Fußgängerleit- und Informationssystems, die Aufstellung von übersichtlichen Lageplänen an den Eingängen der Wallanlagen sowie die Integration der Wallanlagen in digitale Stadtführungen und Tourismusplattformen.
7. das Marketing und die öffentliche Wahrnehmung der Wallanlagen zu stärken, insbesondere durch gezielte Marketingkampagnen zur Steigerung der Bekanntheit der Wallanlagen als Erholungs- und

Naturraum sowie die Verknüpfung der Wallanlagen mit dem Innenstadtmarketing und der Tourismuswerbung, beispielsweise durch die Entwicklung von Rundgängen vom Marktplatz über die Wallanlagen zur Schlachte.

8. der städtischen Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung jährlich über den Fortschritt der Maßnahmen zu berichten.

Dr. Oguzhan Yazici, Martin Michalik, Frank Imhoff und Fraktion der CDU